

Frauenwirken zur Kriegszeit. Jahresversammlung der Katholischen Frauen- organisation Steiermarks.

Aus Graz wird der „Reichspos“ berichtet: Der schöne, historische Saal der alten Universität in Graz, der jetzt dem Domchor als Probensaal dient, beherbergte Dienstag die stark besuchte Jahresversammlung der Katholischen Frauenorganisation für Steiermark. Den Vorsitz in der Versammlung führte Frau Vizepräsidentin Bella v. Zajcz, die u. a. als Ehrengäste begrüßte: die Gemahlin des Statthalters Frau Franziska Clary und Aldringen, Prinzessin Fanni Liechtenstein, viele Damen des Adels aus allen Teilen des Landes, die Vorsitzenden der angeschlossenen Vereine usw.

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit widmete der Konjulent der Katholischen Frauenorganisation Domdechant Franz Freiherr v. Der der am 16. Juni 1916 gestorbenen edlen Gründerin und Präsidentin der Organisation Frau Gräfin Helene Waldstein einen Nachruf, der die Verdienste der Verstorbenen ausführlich würdigte. Tiefbetrungen hörte die Versammlung den Nachruf der Gräfin an, deren Wirken in der Organisation unvergessen bleiben wird.

Den umfangreichen Tätigkeitsbericht der Organisation erstattete die bisherige Generalsekretärin Fräulein Rosy v. Pichler. Der Bericht umfaßt die Zeit vom Jahresbeginn bis 15. Oktober und berichtet über jene Ereignisse, welche den Wirkungskreis der Organisation erweitert, ihr neue Tätigkeit eröffnet, neue Kräfte zugeführt haben. Unter diesen ist die neu eingeführte Laienkatechese zu erwähnen, welche immer mehr Anklang findet. Die sich neu meldenden Kräfte werden von Professor Dr. Ratschner in ihren neuen Wirkungskreis eingeführt. Die unentgeltliche Rechtschutzstelle intervenierte in 135 Fällen, meist mit gutem Erfolge. U. N. Dr. Mahr hielt einige Vorträge über das Bürgerliche Gesetzbuch. Die am 1. Mai eröffnete Geschäftsstelle für weibliche Vormundschaft konnte für 70 arme Kinder Vormünderinnen, mütterliche Freundinnen werben. Das im September 1915 gegründete Kriegsheim für stollenlose Mädchen mußte erweitert werden. Es wurde am 1. April in die Wielandgasse 56 mit 36 Betten verlegt. Seit August ist ein Pensionat für alleinstehende Frauen angeschlossen. Die wirtschaftliche Sektion ist mit Eifer und Erfolg bemüht, den Mitgliedern und verschiedenen Wohltätigkeitsanstalten und Klöstern Lebensmittel zu beschaffen. Der durchschnittliche Zuspruch an den beiden Verkaufstagen beträgt an 100 Personen. Hier sei auch der armen Familien überlassene, 10.000 Quadratmeter große Kriegsgarten erwähnt. Die Aktion für die Verbreitung der Andacht zu „Unserer Lieben Frau mit dem geneigten Haupte“ wurde gefördert. Die Sammlung für das Kriegsheim von Witwen und Waisen ergab bereits 10.000 Kronen. Angeregt wurden auch Missionen für Frauen- und Soldatenmissionen. Letztere fanden in sechs Kirchen statt.

Nach Berliner Muster wurde die Ferienpatenschaft durchgeführt. Dank einer von Frau Professor Pfaff eingeleiteten Sammlung und einer Subvention der Statthalterei konnten 50 Kinder in den Ferienheimen auf Schloß Limberg und „Tausendluft“ untergebracht werden. Zwei Kinder übernahm Frau Gräfin Stubenberg, ein krüppelhaftes Kind

wurde in private Pflege aufs Land gegeben. Die Organisation ist durch die erste Vizepräsidentin in der Zweigstelle Steiermark des k. k. Witwen- und Waisenfonds vertreten. Mehr Aufmerksamkeit verdiente die Stellenvermittlung der Organisation. Zu einer Reihe wichtiger Tagungen wurden Vertreter entsendet.

Die meisten Aktionen der Katholischen Frauenorganisation stehen derzeit im Dienste der Kriegsfürsorge. Als im Jahre 1914 der Ausbruch des Krieges zu gemeinsamer Arbeit rief, hat selbstverständlich die Katholische Frauenorganisation alle ihre verfügbaren Kräfte mobil gemacht. Sie arbeitet im Frauenhilfsausschuß im Zusammenschluß mit den andern Vereinen und beteiligt sich an den Kriegsfürsorgeaktionen, als da sind: Kriegslüchen, Verkaufsstellen der billigen Lebensmittel, Veranstaltung von Sammlungen und dergleichen.

Auf ihre „Jugendgruppe“ blickt die Katholische Frauenorganisation mit besonderem Stolz. Die Jugendgruppe ist in allen Zweigen der Frauenorganisation tätig, ein Kriegspatenkind wird aus ihren Mitteln erhalten. Die meisten Katechetinnen sind Mitglieder der Jugendgruppe. Der Tätigkeitsbericht der Generalsekretärin schloß mit einem begeisterten Aufruf zur Mitarbeit aller Frauen. (Stürmischer Beifall.)

Frau Margit v. Polorny erstattete den sehr erfreulichen Bericht der Ortsgruppe Radkersburg, welche im gleichen Sinne wie die Zentrale arbeitet, ein Pflegeheim für Verwundete leitet, karitative Tätigkeit betreibt, Arme betreut, Versammlungen veranstaltet usw. Der Bericht wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Den ausführlichen Kassenbericht erstattete Frau Professor Sofie Pleß. Auf Antrag des Rechnungsprüfers Fabriksbesitzer Englhöfer wurde der Kasserin der Dank ausgesprochen und die Entlastung erteilt.

Unter stürmischem Beifall teilte Frau Vizepräsidentin Bella v. Zajcz mit, daß der Katholische Frauenbund „Einigkeit“ mit allen seinen Ortsgruppen sich der Organisation angeschlossen hat.

Die vorgeschlagenen Änderungen der Satzungen wurden zum Beschlusse erhoben.

Da Frau Bela v. Zajcz erklärte, aus Gesundheitsrücksichten die Wahl zur Präsidentin nicht annehmen zu können, wurde einstimmig und unter großem Beifall Frau Baronin Paula v. Morsey zur Präsidentin gewählt.

Am Schlusse der Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, aus Anlaß des Attentates auf den Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh an die Familie des ermordeten Grafen und an die Statthalterei Beileidschreiben zu richten.